

PotterWatcher

Flammend rote Liebe

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Die Geschichte zweier junger Menschen, die für einander geschaffen wurden und deren Liebe stärker ist als jeder Stein.

Vorwort

Arthur und Molly Weasley - in den Büchern kaum behandelt, in dieser FF im Mittelpunkt, und zwar in ihrer Jugend. Wie sie sich kennen und lieben lernten. Bei Gefallen mehr als die zwei Kapitel die ich hier zuerst veröffentliche.

Wie immer: Mir gehört nichts, ich will Mrs. Rowling nichts abspenstig machen und verdiene auch kein Geld mit meinen FFs, welche nur der Unterhaltung und der Beschäftigung mit dem wunderbaren Paralleluniversum Harry Potter dienen. Bitte um Kommentare, da freue ich mich immer :)

Inhaltsverzeichnis

1. Hogwarts-Express
2. Die Auswahl

Hogwarts-Express

Der schwere Koffer polterte über den engen Gang, halb getragen und halb gezogen von einem kleinen dürren Jungen mit flammend rotem Haar und

lädiertes Brillen. Sein Umhang war an mehreren Stellen geflickt und sicher um eine Nummer zu groß. Ab und zu stolperte über ihn.

Der Zug schien kein Ende nehmen zu wollen. Alle Abteile waren voll, Schüler standen auf dem Gang herum und erschwerten ihm das

Weiterkommen. Aber von all dem ließ sich der Junge die Laune nicht verderben. Heute war DER Tag. Der Tag, auf den er sein ganzes Leben

gewartet hatte, und wegen dem er die letzten Monate wie auf Kohlen gesessen hatte. Seit einer Viertelstunde befand er sich im Zug nach Hogwarts,

und da konnte ihm nichts die Vorfreude nehmen, schon gar nicht, dass er seit dem Abschied von seiner Mutter durch die Gänge irrte und keinen

Platz fand. Da – endlich, ein Abteil, in dem nur ein einziger Schüler saß. Dieser hatte einen Platz am Fenster in Beschlag genommen, war in der

Ecke zusammen gesunken und schlief. WUMM. Als der alte Schrankkoffer auf den Gepäcksrost gewuchtet wurde, schreckte er aus dem Schlaf hoch.

„Schon gut! Kannst ruhig hier bleiben“, beschwichtigte der Schüler. „Du bist sicher neu. Wie heißt du denn?“

„Arthur.“ „Weasley, nehme ich mal an, oder? Von euch laufen ja noch zwei in Hogwarts herum. Ich bin Barney. Barney O’Shean“, grinste Arthurs

erste Bekanntschaft im Hogwarts-Express. „Welche Klasse bist du eigentlich“, wollte Arthur nun wissen. Er wollte, nun da er jemanden zum Reden

hatte, möglichst viel von Hogwarts aus erster Hand erfahren. Von seinen zwei Brüdern hatte er zwar auch einiges gehört, aber diese waren dafür

bekannt, nur Blödsinn im Kopf zu haben. Er vertraute ihren Schilderungen eher nicht.

Und so fand er innerhalb der nächsten Minuten heraus, dass Barney aus Fulham kam, dieses Jahr in die zweite Klasse gehen würde und in

Gryffindor war. Das freute Arthur ganz besonders. Seine ganze Familie war in diesem Haus gewesen, und sein ältester Bruder Percival hatte

ihm höchst persönlich angedroht, ihm Tentakel aus dem Gesicht wachsen zu lassen, sollte er in ein anderes Haus kommen. Er wusste zwar,

dass Percy das nicht ernst meinte, aber trotzdem wollte er bei seinen Brüdern im Haus sein und nicht irgendwo anders. Auf keinen Fall

Ravenclaw – er war doch viel zu faul. Oder Slytherin – das wäre eine Katastrophe, er würde sich nicht mehr nach Hause trauen.

Das sagte er auch zu Barney. Aber der winkte ab. „Ach was. Im Endeffekt zählt nur was du daraus machst.“ In diesem Moment schwang die

Tür auf. „Ist hier noch frei?“, fragte ein groß gewachsener Junge, der aber nicht älter als dreizehn oder vierzehn sein mochte. Hinter ihm betraten

ein weiterer, etwas pummeliger Junge sowie ein Mädchen mit wallend schwarzen Haaren das Abteil. Sie setzte sich neben Arthur, die beiden

Jungs begrüßten Barney stürmisch. Dann stellte der große Junge sich und die anderen vor. „Ich bin Gregory, und das sind Castor und Gwendolyn.

„Hör endlich auf, mich so zu nennen, verdammt!“, sagte diese mit einer so rauchigen Stimme, dass Arthur erschrocken zurück zuckte. „Gut,

nennt sie einfach Gwen, dann überlebt ihr die Fahrt.“ Mit einem Grinsen wandte sich Gregory zu Arthur.

„Ein Weasley? Dein Bruder Sid ist

schon ein komischer Kauz. Aber mit ihm wird’s nie langweilig.“ So wurde munter drauf los gequatscht, und Arthur vergaß ganz, dass er diese

Leute erst seit wenigen Minuten kannte.

Erst als der Servierwagen kam, senkte sich seine Laune wieder etwas. Er hatte kein Geld bei sich. Nun würden bestimmt wieder alle über seine

Mittellosigkeit, besser gesagt jene seiner Familie herziehen. Castor kam mit einer Ladung Kesselkuchen und Schokofröschen herein. „Auch für dich

was, Liebes?“, fragte die Frau, die den Wagen schob. „Danke, nein“, erwiderte er lauter als er wollte, um das Grummeln seines hungrigen Magens

zu übertöne Gregory zückte seinen Beutel. „Was möchtest haben?“, fragte er ihn. „Nein, schon gut. Ich...“ Arthurs Ohren glühten. „Schon gut,

Arthur. Es muss dir nicht peinlich sein.“ Gregorys Blick zeugte von Verständnis und Mitgefühl, ehe er hinausging. „Was ist? Willst du jetzt was oder nicht?

Die Auswahl

Der große Moment war gekommen – im peitschenden Regen waren sie über den See gefahren, nass auf bis auf die Haut standen sie nun in der

Großen Halle, beäugt von den vielen Schülern, die schon da waren. Arthur starrte hoch zur Decke. Blitze zuckten über sie hinweg. Er wusste, dass

es nur ein Abbild von draußen war, aber er war hin und weg. Vorne wurden bereits die ersten Schüler aufgerufen.

Aberick, Mitch!, rief der weißbärtige Lehrer, der sich als stellvertretender Schulleiter, Professor Dumbledore, vorgestellt hatte. Der blonde Junge

setzte sich den schäbigen Hut auf und im nächsten Moment wurde er zum Haus Hufflepuff zugeteilt. Die Hufflepuffs schrien und johlten, einige

warfen ihre Hüte in die Luft. Irgendwann hörte Arthur auf, die Leute vor ihm zu zählen. Irgendwann würde das W drankommen, und dann würde

sich entscheiden, ob er auch nach Gryffindor oder wo anders hin kommen würde.

Er wurde abrupt aus seinen Gedanken gerissen, als Professor Dumbledore "Prewett, Molly" rief und ein Mädchen mit einigen Pfunden zuviel auf den

Rippen und flammend rotem, ellbogenlangem Haar die Steinstufen zu dem Stuhl erklomm, auf dem der Hut lag. "Oh, schwierig", sagte der Hut.

"Sehr, sehr schwierig. Da ist Durchsetzungswille, da ist viel Herz, und viel, viel Hilfsbereitschaft... Wo stecke ich dich hin?" Er schwieg einen

Augenblick, ehe er aus Leibeskräften rief: "GRYFFINDOR!!" Der Tisch, an dem seine Brüder saßen, brach in Jubel aus. Der Hausgeist der Gryffindors

schlug einen Salto in der Luft, wobei sein Kopf herunter klappte. Also hatte Sidney keinen Mist erzählt. Es gab den Fast Kopflosen Nick wirklich.

Schließlich, nach "Watergate, Ralph" (Slytherin) und Warwick, Lester, der ein Hufflepuff wurde, endlich: Weasley, Arthur. Der Hut rutschte ihm über

den Kopf und verdeckte ihm die Sicht. Eine Stimme an seinem Ohr piepte: "Na, wen haben wir denn da? Sag mal, wie viele Weasleys kommen da

denn noch?" Gelächter ertönte. Sogar Arthur selbst musste grinsen. Und er lachte hell auf, als ihn der Hut tatsächlich nach Gryffindor schickte.

Sidney sprang tatsächlich auf den Tisch und jubelte, als sein Bruder sich neben ihm niederließ und von allen Seiten willkommen geheißen wurde.

Professor Dippet, der steinalte Schulleiter, erhob sich. Seiner Rede schenkte er keine Beachtung, er wusste das meiste schon. Dass der Verbotene Wald

nicht umsonst so hieß, bla bla bla, alles klar. Arthur wollte nur eins: Essen. Und da kam es auch schon, es erschien aus dem Nichts auf den

Tellern. Alle hauten ordentlich rein, alle bis auf ein kleines, pummeliges Mädchen, das zu Arthur herüber starrte, als wäre dieser von einem anderen

Stern.
